

# Neue Schützen- oder Schiffliwinkel-Lehre

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627355>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

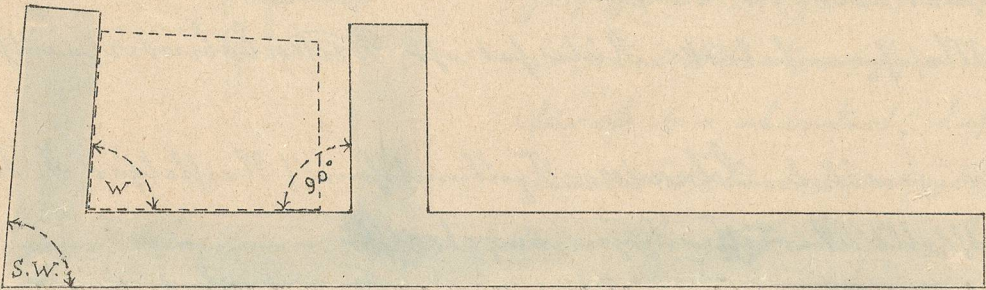
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Neue Schützen- oder Schiffswinkel - Lehre.

Die genaue Einstellung des Blattes (des Riefes oder des Rinnens) an manchen Mahlmühlern zur Sitzankastens-Hinterwand einseitig zur Ladebahn anderseits, sowie die Abwärtseinstimmung des Sitzankastens gegen den Yrilen, ist von besonderer Wichtigkeit, weil dadurch ein stürzender Gang u. ein unnütziges Abnutzen des Sitzankastens vermieden wird. Das Krümmen des letzteren erfordert manigen Kräft, der Gang des letzteren ist tiefer u. tiefer. Der Anzfall im gegenseitigen Sitzankastens ist ferner, das Blatt wird maniger abgenutzt u. Sitzankastensflüge sind auf andere Maschinen zuverfügung zu stellen.



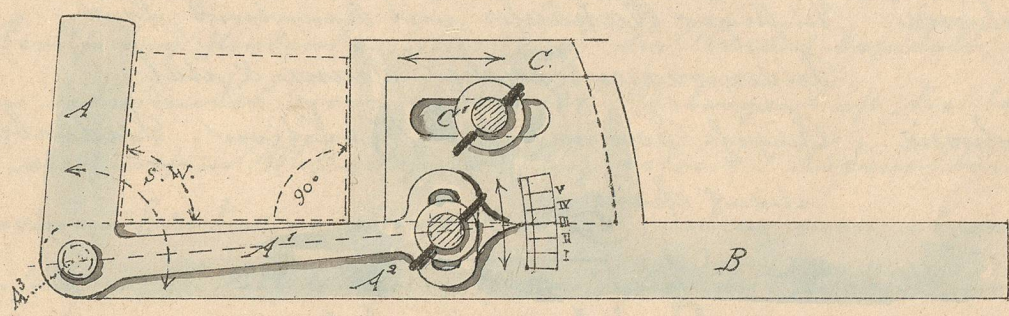
Es ist daher Pflicht des Mahlmühlers, ganz besonders auf die Stellung des Blattes u. auf die hierzu entsprechende Form des Sitzankastens zu achten. Einseitig an Sitzankastens, an Blättern u. an Zeit, sowie die Abwärtseinstimmung der Mahlmühlern werden seine Aufmerksamkeiten nicht leicht ablassen.

Die vorfindenen in Anwendung stehenden Mahlsitzankastensarten haben folgende von einander abweichende Konstruktionsdetails. Zu beachten ist der Winkel des Blattes bzw. der Sitzankastenshinterwand zur Ladebahn ein größerer oder ein kleiner. Man nennt diesen Winkel den Sitzankastenswinkel. Dieser Winkel kleiner als  $90^\circ$  ist, (er variiert zwischen  $83^\circ$  &  $87^\circ$ ). Aber auch bei ein u. demselben Mühlenwerk verschiedene Mahlmühlwerke läßt sich an der Konstruktionsart dieses Winkels erkennen. Ein Sitzankastens, welcher in ein Mühle vorwärts läuft, kann in einem anderen Mühlenwerk anders sein.

Man muß den Sitzankastenswinkel mit dem Blattwinkel übereinstimmen zu lassen d. h. die gleiche Größe für ein Mühlenwerk zu kontrollieren, für

man sagen. Festschraubensystem im Gebrauche, wie vorstehende Figuren zeigt. Diefelben werden gewöhnlich aus Hartem Eisen oder Stahleisen gefertigt. Ein kürzeres Nutenstück bildet mit dem längeren Nutenstück ein vollständiges Nutenstück. Der kürzere Nutenstück dient zum Einstecken des Blattes. Nutenstück (also das Blatt mit dem Leuchter). Mit dem inneren Nutenstück verbindet man den Festschraubensystem. Der längere Nutenstück dient gleichzeitig zum Einstecken des Blattes mit dem Festschraubensystem, sowie dem Leuchter mit dem Festschraubensystem oder umgekehrt, wenn einzelne Teile abgenommen werden müssen (Kasten mit eingeklebten Blättern). Ein zum längeren Nutenstück passende gestaltete Nutenstück dient zum Messen des rechten Nutenstück (90° L) der weiteren Festschraubensystem zum Leuchter oder Leuchterfläche. Diese Leuchter gibt also ein Maß für eine Nutenstück, weshalb man mehrere Leuchter nötig hat, falls mehrere Nutenstücke in Anwendung kommen.

Die vorstehende Figuren stellt mir ein Dreierachsensystem dar, welche als Ersatz von mehreren einfachen Leuchtern angeordnet werden kann. Der Nutenstück A ist durch den Nutenstück A<sup>3</sup> beweglich mit dem Nutenstück B verbunden. Die durch eine Schraubenschraube A<sup>2</sup> im Nutenstück des Querschnitts A<sup>1</sup> festgehalten. Der mit A verbundene Querschnitt A<sup>1</sup> wird beim Gebrauche von einem umgekehrten festgehaltenen Nutenstück A<sup>2</sup> umgekehrt. Die Nutenstücke A<sup>2</sup> angeordnet. An dieser Stelle befinden sich I, II, III etc. die Einstellröhren der verschiedenen Nutenstücke.



Der unter 90° gestellte Nutenstück C ist ebenfalls anpassbar. Durch die Schraubenschraube oder sonstige Nutenstücke C<sup>1</sup> festgehalten werden. Es sei so, daß der Raum zwischen A & C genau die Größe des jeweiligen

